VIDEOKUNSTPROGRAMM
FISCHER & EL SANI

7. April – 8. Juni 2021

www.hausamwaldsee.de

Kuratiert von Katja Blomberg

Hinweis: Jede Videoarbeit wird jeweils für eine Woche gezeigt.

PROGRAMM

AB 7.4.2021: Appropriation takes you on a weird ride, 2020

Fischer & el Sani, *Appropriation takes you on a weird ride*, 2020, 4K Video, 20 Min.

Synopsis:

Appropriation takes you on a weird ride untersucht den merkwürdigen deutschen Enthusiasmus für Native Americans in Bezug auf heutigen Rassismus und dessen tiefreichende koloniale Wurzeln. Diese Faszination, insbesondere mit dem Blick auf die Konstruktion einer deutschen Identität hat eine eher beängstigende als eindrucksvolle Chronologie.

Angefangen mit dem germanischen Cherusker-Häuptling Arminius aus dem ersten Jahrhundert, den ersten deutschen Amerikaauswanderern im 17. Jahrhundert, den Abenteuerromanen Karl Mays über Völkerschauen in Zoos und Zirkussen des 19. Jahrhunderts, die Gründung von Indianerklubs Anfang des 20. Jahrhunderts, die Vereinnahmung durch die Naziideologen, das Phänomen der Hobbyisten/Indianisten in der ehemaligen DDR bis hin zur beunruhigenden Identifikation der neuen Rechten mit dem Schicksal der indigenen Völker Amerikas.

AB 14.4.2021: Freedom of Movement, 2019

Fischer & el Sani, *Freedom of Movement*, 2019, HD Video, 29 Min.

Synopsis:

Bezugnehmend auf den Marathonlauf während der Olympischen Spiele von Rom im Jahr 1960, bei dem der Äthiopier Abebe Bikila barfuß die erste Goldmedaille für Schwarzafrika gewann und zur Sportlegende sowie zum Symbol eines sich selbst vom Kolonialismus befreienden Afrikas wurde, haben Fischer & el Sani inmitten Roms rationalistischer Architektur ein neues Rennen rekontextualisiert. In das Projekt eingebundene Flüchtlinge und Immigranten fordern damit ihr Recht auf Bewegungsfreiheit ein, verstanden auch als Möglichkeit, in einem anderen Land aufgenommen zu werden.

Der Film besteht aus drei Kapiteln. Im ersten Kapitel überlagern sich Sequenzen eines nächtlichen Barfußlaufs mit historischem Filmmaterial des Marathons der 1960er Jahre, und mit Archivmaterial über den Bau faschistischer Monumentalprojekte, wie der kolonialen Modellstadt EUR und Mussolinis Sportkomplex Foro Italico in Rom. Das zweite Kapitel ist ein Re-Enactment des historischen Marathons in den Straßen Roms, ausgeführt von einem afrikanischen Läufer. Im dritten Kapitel erklimmt eine Gruppe afrikanischer geflüchteter Jugendlicher die Treppen des Colosseo Quadrato im EUR und singt als Chor auf dem Dach über ihre eigene Identität und über das Land in dem sie jetzt leben.

Mit *Freedom of Movement* untersuchen Fischer & el Sani die Komplexität von ideologischen, kolonialen und architektonischen Implikationen des symbolträchtigen Marathon-Olympiasiegs von Abebe Bikila und dessen Auswirkung bis in die Gegenwart.

AB 21.4.2021: Der Dreisatz der Identität, 2015

Fischer & el Sani in Zusammenarbeit mit Bertold Stallmach, *Der Dreisatz der Identität*, 2015, HD Video, 20 Min.

Synopsis:

Der Dreisatz der Identität ist ein Animationsfilm in drei Akten. Der Titel bezieht sich auf den Dreisatz, ein mathematisches Verfahren, das zur Lösung von Gleichungen verwendet wird. Mit Ironie und Sinn für Humor wirft die Arbeit Fragen zu verschiedenen Aspekten der menschlichen Identität und Gesellschaft auf.

Der Ausgangspunkt des Films liegt in der hitzigen Debatte um den Umzug des Berliner Ethnologischen Museums in das wiederaufgebaute Berliner Stadtschloss, dem Humboldt Forum, mit einem Konvulut von afrikanischen Artefakten, die während der Kolonialzeit nach Deutschland gebracht wurden.

Der Film ist ein Road Movie, der die Grenzen der geografischen, künstlerischen und sozialen Identität und Authentizität, sowie die Beziehungen zwischen Süd und Nord, zwischen Afrika und Europa erforscht.

AB 28.4.2021: Contaminated Home, 2021

Fischer & el Sani, *Contaminated Home*, 2021, Digital Video, Farbe, Stereo, 22 Min.

Synopsis:

Zehn Jahre nach dem Atomunfall in Fukushima, Japan erinnert der Film *Contaminated Home* an dessen Folgen. Der Film besteht aus Fotografien einer japanischen Familie, die nach der Atomkatastrophe am 11. März 2011 gezwungen war, ihr Haus, 23 km vom havarierten Kernkraftwerk entfernt, zu verlassen. Nach der Selbst-Evakuierung nach Kyoto kehrt die Familie regelmäßig mit einer Fotokamera und einem Geigerzähler in ihre Heimat zurück, um die Transformation des Ortes zu dokumentieren, und die Strahlung zu messen.

Fischer el Sani haben die Besuche des kontaminierten Zuhauses der Protagonisten in fortlaufenden Gesprächen dokumentiert. Die über die Jahre gesammelten und zu einem Film montierten Fotografien vom Haus werden durch dessen manifestierte Unbewohnbarkeit zu einem verstörenden filmischen Familienalbum eines Lebens im Stillstand.

AB 5.5.2021: Spelling Dystopia, 2008

Fischer & el Sani, *Spelling Dystopia,* 2008, HD, 2-Kanal-Video-Installation, 17 Min.

Synopsis:

In *Spelling Dystopia* beschäftigen sich Fischer el Sani mit der japanischen Insel Hashima, die aufgrund der Geschichte ihres kometenhaften Aufstiegs und jähen Niedergangs eine globale Symbolkraft besitzt.

Ehemals nur ein Fels im Meer vor Nagasaki wurde auf der Insel Hashima Kohle entdeckt und 1887 mit dem Abbau begonnen. 1916 wurde auf der Insel das erste Stahlbetonhochhaus Japans errichtet. Während des Zweiten Weltkriegs war Gunkanjima ein Arbeitslager für Kriegsgefangene aus China und Korea. 1959 bewohnten mehr als 5000 Menschen die Insel, die nur 160 x 450 Meter misst. Damit betrug die Bevölkerungsdichte rechnerisch 83.476 Einwohner pro Quadratkilometer – eine der höchsten jemals aufgezeichneten Bevölkerungsdichten der Welt. Im Jahr 1974 wurden die Zeche geschlossen und die BewohnerInnen mussten die Insel verlassen.

Seitdem ist Hashima unbewohnt, und jährliche Taifune tragen zur schnellen Erosion bei. Der jüngeren Generation ist Hashima eher bekannt als Geisterinsel, als Drehort für düstere Science-Fiction-Szenarios, wie in dem japanischen Blockbuster „Battle Royale“, oder als Motiv für Mangas und Videospiele. Im Film werden Erinnerungen eines ehemaligen Bewohners der Insel – Sohn eines Bergarbeiters, der bis 1974 auf Hashima lebte und heute eine Organisation leitet mit dem Ziel, die Insel als UNESCO Weltkulturerbe zu bewahren – mit den Nacherzählungen von SchülerInnen zum Film „Battle Royale“ verwoben. Dabei erscheint die Insel fast wie eine Phantasie der Kinder, als imaginärer Ort für ihre Spiele. Ein Ort der Erinnerung, der neu besetzt wird, an dem sich Geschichte und Fiktion bereits intensiv vermischen.

AB 12.5.2021: The Rise, 2007

Fischer & el Sani, *The Rise*, 2007, HD Video, 1-Kanal-Video-Loop-Installation, 18 Min.

Synopsis:

The Rise zeigt die Ängste vor dem Unerwünschten und Unheimlichen, das sich unter der glänzenden Oberfläche von modernen urbanen Environments verbirgt. Momente, in denen die Zerbrechlichkeit dieser Zivilisationsebene sichtbar wird. Es geht darum, die komplexe Beziehung zwischen der visuellen Sprache eines Gebäudes, dessen psychologischem Effekt und die politisch wirtschaftliche Realität in der es eingebettet ist, aufzuzeigen.

Erzählt wird die Geschichte eines Mannes, der am Fenster eines Büroturmes in Süd-Amsterdam stehend, sich selbst auf der Außentreppe des gegenüberliegenden Hochhauses emporrennen sieht. Verloren taumelnd wie in einem Stich von Piranesi. Ein endloser Aufstieg, durch verschiedene Wetterzonen, mehrere Hürden meisternd, eigene Ängste und Verfolger abschüttelnd. Oben angekommen, entdeckt er, daß jemand ihn beobachtet, sein Alter Ego. Er blickt sich um, hinter ihm ragt das Gebäude von neuem auf, und er beginnt den Aufstieg von vorn.

Drehort ist ein Gebäude von Raphael Vignoly in Amsterdam ZuidAS, welches eigentlich für den Wettbewerb um das neue World Trade Center in New York entworfen wurde, dort aber nicht realisiert wurde.

AB 19.5.2021: Toute la mémoire du monde, 2006

Fischer & el Sani, *Toute la mémoire du monde – Alles Wissen der Welt,* 2006, 35mm transferiert auf HD, 2-Kanal-Video-Installation, 7 Min.

Synopsis:

Die alte Bibiothèque Nationale de France im Zentrum von Paris steht zu großen Teilen leer. Elf Etagen Magazin und ein großer historischer Lesesaal liegen brach. Diese Bibliothek war 1956 Schauplatz eines Films von Alain Resnais, dem Regisseur von „Hiroshima mon amour“ und „Letztes Jahr in Marienbad“.

In seinem 20-minütigen Dokumentarfilm „Toute la mémoire du monde“ zeigt Alain Resnais, wie die Bibliothek als Speicher allen Wissens dieser Welt funktionierte, wie an einem normalen Tag Bücher, Zeitschriften, Pläne und andere Schätze dort ankommen, katalogisiert werden und ihren Weg in die Archive finden, um von dort wieder den LeserInnen in den Lesesälen zur Verfügung gestellt zu werden. Diese können, wie Resnais sagt, durch das Lesen der Bücher ein Stück des universellen Wissens verinnerlichen und somit einen „Schlüssel“ erhalten. 50 Jahre später: Der Ort wirkt verlassen. Ein apokalyptisches Bild. Das Wissen ist verschwunden. Die Bilder des leeren Lesesaals und der leeren Magazine implizieren sofort den Verlust dieses „Schlüssels“, den Zugang zum Wissen.

AB 26.5.: Klub 2000, 1998

Fischer & el Sani, *Klub 2000 – Rom, Paris, Marzahn*, 1998, 16mm, s/w, stereo, 11 Min.

Synopsis:

An einem Montagmorgen, nach einer langweiligen Clubnacht in Berlin-Mitte, fahren DJ Poge und seine Freundin Dani raus aus der Stadt, in die Vororte, in die Schlafstadt Marzahn. Mitte ist out, sind sie überzeugt; die Zukunft liegt an den Rändern der Stadt. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für einen neuen Club treffen sie Mol, einen alten Freund von Poge, der schon länger in Marzahn wohnt. Zwei Pioniere sind einer zu viel.

AB 2.6.2021: Be supernatural, 1995

Fischer & el Sani, *Be supernatural*, 1995, Digital Video, 18 Min.

Synopsis:

Zwei revolutionieren die Welt der Telekommunikation! Telekommunikation ohne Kabel, Glasfaser, oder Satelliten ist nicht möglich? Mit der drahtlosen Kommunikation sind wir total unabhängig und allzeit präsent? Der Film zeigt die paranormale Kindheit der zwei Medien, die in Südamerika aufgewachsen sind und sich vor rund zehn Jahren bei einem Traumforschungsprojekt an der Universität Uttrecht, Niederlande, erstmals trafen.

Seitdem arbeiten sie als erfolgreiches Team zusammen auf dem Gebiet der Erforschung und Verbreitung neuer, unabhängiger Telekommunikationsmethoden, die auf herkömmliche Medien, wie Kabel, Glasfaser und Satelliten völlig verzichten. Sie halten weltweit Vorträge und Seminare und vermitteln den Teilnehmern die Technik des Brain Balancing, einer Telekommunikationsmethode, die allein auf der Konzentration eigener Energien beruht. Dabei wird die in jedem Menschen angelegte aber längst verlorengeglaubte Fähigkeit zur Gedankenübertragung (media mailing), wiedererweckt. Diese Technik wird in einem eingängigen und leicht nachvollziehbaren Trainingsteil dargestellt.